INFO

VERMEIDEN · VERWERTEN – EINE RUNDE SACHE

LANDKREIS
REUTLINGEN

ABFALLWIRTSCHAFT DES LANDKREISES REUTLINGEN

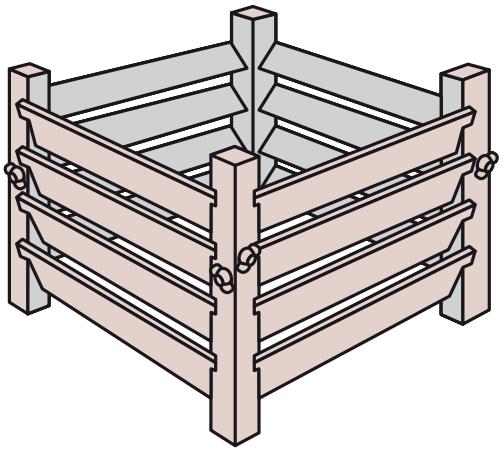
Eigenkompostierung – Bioabfälle natürlich verwerten

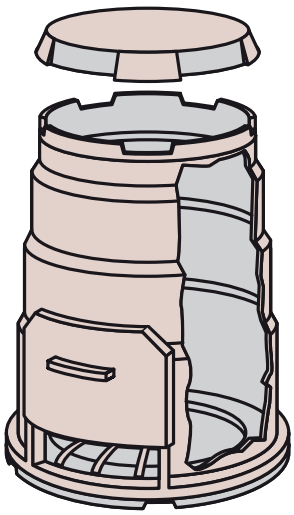
Die Natur kennt keine Abfälle! Durch Kompostierung können verrottbare Materialien aus Küche und Garten sinnvoll verwertet und in den Naturkreislauf zurückgeführt werden. Kompost verbessert die Bodeneigenschaften und ist ein hervorragendes organisches Düngemittel.

Selbst zu kompostieren ist nicht schwer, wenn bestimmte Regeln beachtet werden. In dieser Broschüre finden Sie Anregungen und wichtige Tipps.

Der richtige Standort für den Komposter!

- Bequem erreichbar – auch im Winter und bei Nässe
- Windgeschützte, halbschattige Lage, z.B. im Schutz von Sträuchern
- Direkter Bodenkontakt (nicht auf Betonplatte usw.)
- Auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen und ausreichend Abstand zum Nachbargrundstück einhalten





INFO

Wie wird der Komposter richtig befüllt?

Zuerst eine Schicht (ca. 10 cm) zerkleinerter Äste oder grobes Häckselmaterial einfüllen. Darauf einige Hände voll alten Kompost oder Gartenerde und dann die Bioabfälle zugeben.

Wichtig: Material nur einer Art lässt sich schwer kompostieren. Küchenabfälle und Gras sind zu feucht und faulen rasch. Häckselmaterial und zerkleinerte Äste sind zu trocken und grob. Deshalb unterschiedliche Materialien abwechselnd in 10 cm dicken Schichten einfüllen oder miteinander mischen.

Unser Tipp: Größere Mengen Grasschnitt, Laub oder Häckselmaterial sollten zwischengelagert und nach und nach eingearbeitet werden.

Was kann kompostiert werden? Hier einige Beispiele:

Küchenabfälle

Gemüsereste
Kartoffelschalen
Salatblätter

Obstreste
Apfelbutzen
Bananenschalen
Trester
Zitrusfrüchteschalen

Speisereste
Brot
Eierschalen (zerdrücken)
Fisch- und Fleischreste
Kaffeesatz mit Filter
Lebensmittel (verdorben)
Teebeutel
Wurstreste

Sonstiges
Federn
Haare
Hobelspäne (unbehandelt)
Kleintiermist
Papiertücher (ungefärbt)
Stroh

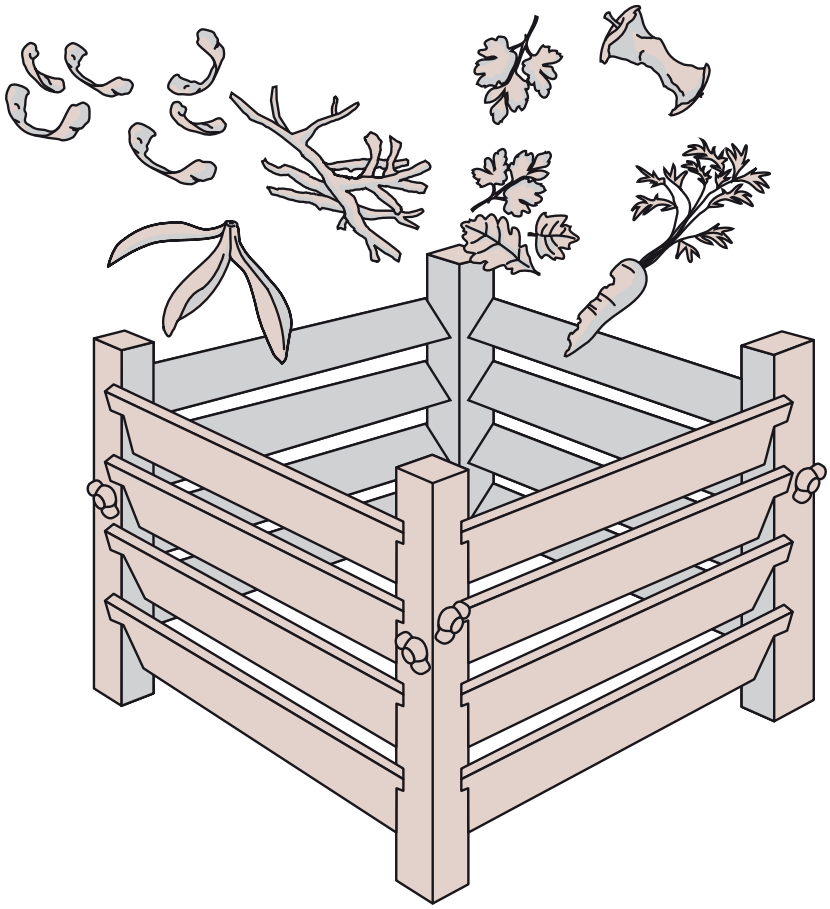
Gartenabfälle

von Bäumen
Fallobst
Laub
Rinde
Zweige

von Sträuchern
Häckselgut
Heckenschnitt
Strauchschnitt

von Grünflächen
Grasschnitt
Moos

Gartenabraum
kranke Pflanzenteile
Schnittblumen
Staudenmaterial
Topfpflanzen
Unkräuter



Was geschieht beim Kompostieren?

Beim Kompostieren werden organische Abfälle durch Kleinlebewesen und Mikroorganismen, wie Bakterien und Pilze, zunächst zersetzt und anschließend zu Humus umgebaut. Diese Organismen benötigen hierfür ein ausgewogenes Nahrungsangebot sowie ausreichend Sauerstoff und Feuchtigkeit. Durch die richtige Materialmischung und durch Umsetzen des Komposts werden diese Faktoren positiv beeinflusst.

Umsetzen des Komposts! Warum? Wann? Wie?

Umsetzen fördert die Durchlüftung und beschleunigt die Rotte. Der Kompost sollte möglichst zweimal, am besten im Frühjahr und im Sommer umgesetzt werden. Dazu wird das Material aus dem Komposter herausgenommen, aufgelockert, neu durchmischt, wenn nötig bewässert und wieder eingefüllt.

Die häufigsten Fehler beim Kompostieren!

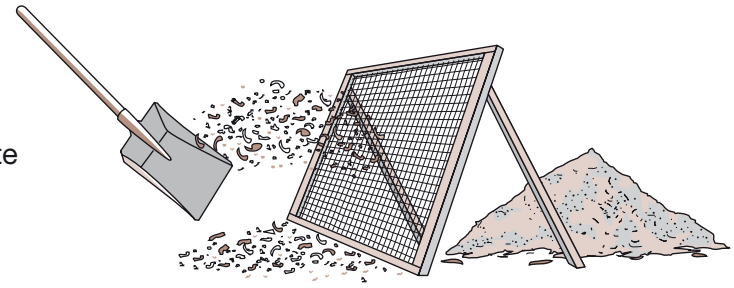
Das Kompostmaterial verrottet nicht und riecht faulig.
Diagnose: Das Material ist zu nass!
Zu viel feuchte Küchenabfälle oder frisches Gras verdichten leicht. Dadurch entsteht Sauerstoffmangel und das Material beginnt zu faulen und übel zu riechen.
Abhilfe: Den Kompost locker umsetzen, dabei Strukturmaterial, wie Häckselgut oder zerkleinerten Heckenschnitt zumischen. Bei Dauerregen den Komposter mit einer Folie abdecken.

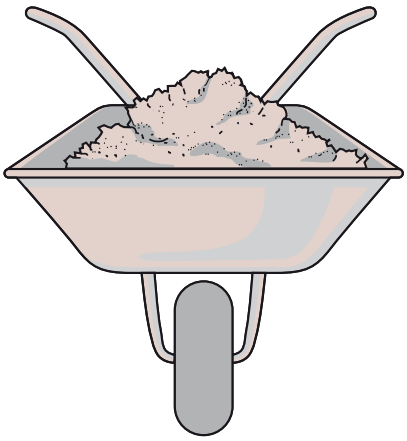
Das Kompostmaterial verrottet nicht und riecht kaum.
Diagnose: Das Material ist zu trocken!
Die Rotte kommt nur bei ausreichender Feuchtigkeit in Gang.
Abhilfe: Frischen Grasschnitt und Küchenabfälle untermischen oder mit der Gießkanne wässern. Die richtige Feuchte lässt sich einfach prüfen, indem man den Kompost etwas aufgräbt. Kompost sollte so feucht wie die Erde im Blumentopf sein.

Wann ist der Kompost fertig?

Nach etwa 6-8 Monaten – die kalten Wintermonate nicht mitgerechnet – erhält man den „Fertigkompost“. Im geschlossenen Schnellkomposter geht es etwas schneller. Fertiger Kompost ist dunkelbraun, feinkrümelig und riecht nach Erde. Da nicht alle Materialien im gleichen Zeitraum verrotten, sollte vor der Verwendung abgesiebt werden. Das Material herausnehmen, etwas antrocknen lassen und absieben. Grobe Teile wandern zurück in den Komposter.

Unser Tipp: Ein einfaches Kompostsieb kann selbst zusammengebaut werden. Man benötigt vier stabile, ca. 1 m lange Leisten, die zu einem viereckigen Rahmen zusammengeschraubt werden. Für die Bespannung eignet sich Maschendraht mit der Maschenweite 2-3 cm, der mit Krampen auf den Lattenrahmen festgenagelt wird – fertig!





Wann und wie wird der Kompost ausgebracht?

Kompost wird am besten im Frühjahr, etwa zwei Wochen vor der Aussaat oder dem Pflanztermin ausgebracht und mit dem Krail oder Rechen ungefähr 5 cm in den Boden eingearbeitet. Auch während der Wachstumsphase ist eine Kompostgabe sinnvoll. Lediglich von Herbst bis Frühjahr sollte auf eine Anwendung verzichtet werden, da wertvolle Nährstoffe sonst aus dem Boden ausgewaschen werden.

Wie viel Kompost verwenden – die richtige Menge macht’s!

Kompost ist ein wertvoller Dünger. Er enthält alle wichtigen Pflanzennährstoffe (insbesondere Stickstoff, Phosphor, Kalium und Calcium) in einem ausgewogenen Verhältnis. Außerdem verbessern regelmäßige Kompostgaben die Bodeneigenschaften. Gartenerde wird dadurch locker und stabil zugleich und speichert mehr Feuchtigkeit.

Wie viel Kompost benötigt wird, hängt vor allem von der Pflanzenart ab. Eine Orientierung bietet die umseitige Tabelle. 5 Liter/m^2, das entspricht einer Schicht von 0,5 cm, sind für einen Durchschnittsertrag z.B. bei Tomaten ausreichend. Überdüngung schadet – sowohl den Pflanzen als auch der Umwelt.

Aufgepasst! Frischer Kompost kann die Wurzeln von Jungpflanzen schädigen.
Richtig „pflanzenverträglich“ ist Kompost erst, wenn er mit ausreichend Gartenerde gemischt oder eingearbeitet wird.

ANWENDUNG	KOMPOSTMENGE
Gemüse (Mittel- und Starkzehrer) Brokkoli, Gurken, Kartoffeln, Kohlarten, Kürbis, Rhabarber, Rote Beete, Sellerie, Spinat, Tomaten	4-5 Liter/m²
Gemüse (Schwachzehrer) Bohnen, Erbsen, Möhren, Petersilie, Radieschen, Rettich, Salate, Schnittlauch, Zwiebeln	2-3 Liter/m²
Beerenobst, Bäume, Sträucher, Blumenbeete	2-3 Liter/m²
Rasen	1-2 Liter/m²
Neuanlage von Rasen und Pflanzflächen	10 – 20 Liter/m², je nach Bodenart 10 cm tief einarbeiten
Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern	1 Teil Kompost, 3 Teile Gartenerde
Blumenerde	1 Teil Kompost, 1 Teil Gartenerde 1 Teil Sand

Unser Tipp: Lassen Sie den Nährstoffgehalt Ihres Bodens alle drei bis vier Jahre untersuchen. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Grünflächenberatung des Landkreises Reutlingen (Tel. 07121/480-3327, E-Mail: gruenflaechenberatung@kreis-reutlingen.de).

Die häufigsten Fragen zum Kompostieren!

Wie weit muss der Komposter vom Nachbargrundstück entfernt sein?
Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand beträgt 0,5 Meter. Wenn sich Ihr Nachbar allerdings durch den Komposter belästigt fühlt, sollten Sie Rücksicht nehmen und einen Standort wählen, der keine Beanstandungen zulässt.

Können Schalen von Südfrüchten kompostiert werden?
In haushaltsüblichen Mengen – kein Problem. Untersuchungen belegen, dass die Konservierungsmittel bereits nach kurzer Zeit abgebaut sind. Bananen- und Orangenschalen verrotten zwar langsam, können aber nach dem Absieben einfach zurück in den Komposter gegeben werden.

Was tun gegen ungebetene Gäste am Kompost?
Freiliegende Küchenabfälle locken Nagetiere, Vögel, Fliegen und Haustiere an.
Unser Tipp: Decken Sie Abfälle mit einer Schicht Gras, Laub oder Häckselmaterial ab.
Um ganz sicher zu gehen können Speisereste über die Biotonne entsorgt werden.

INFO

Sollen Unkräuter und kranke Pflanzenteile kompostiert werden?
Durch die Wärmeentwicklung im Innern des Komposters werden Unkräuter und Krankheitserreger weitgehend abgetötet. Geben Sie dieses Material möglichst in die Mitte des Komposters und setzen Sie mindestens zweimal jährlich um.
Unser Tipp: Unkräuter und kranke Pflanzenteile können auch bei der Grüngut-Annahmestelle und beim Häckselplatz abgegeben werden.

Warum kann Gras nicht alleine kompostiert werden?
Junges Gras besitzt einen hohen Wassergehalt und wenig Struktur. Dadurch kommt es rasch zu Fäulnisprozessen im Kompost.
Unser Tipp: Grasschnitt etwa zwei Tage auf dem Rasen anwelken lassen, mit Häckselmaterial mischen und in den Komposter geben.

Kann auch im Winter kompostiert werden?
Bei fehlender Außenwärme verlangsamt sich zwar der Rotteprozess, trotzdem kann auch im Winter weiterhin organisches Material im Komposter gesammelt werden.

Haben Sie Fragen?

Landkreis Reutlingen
Kreisamt für nachhaltige Entwicklung
- Abfallwirtschaft -
Postfach 2143
72711 Reutlingen
Telefon: 07121/480–3348
Fax: 07121/480–1831
E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de
Internet: www.kreis-reutlingen.de > Service & Verwaltung > Bürgerservice A-Z

Herausgeber: Landkreis Reutlingen Gedruckt auf 100% Recyclingpapier 0216